

Pfaff: Vierter Bauabschnitt hat begonnen

Ordnungs- und Erschließungsmaßnahmen bald zur Hälfte beendet

Seit wenigen Tagen rollen auf dem ehemaligen Pfaff-Gelände wieder die Bagger. Der vierte Abschnitt des Rückbaus hat begonnen. Im Rahmen der Ordnungs- und Erschließungsmaßnahmen, wie es korrekt heißt, werden im Zentrum des Areals nicht nur zwei weitere Produktionshallen, sondern auch zahlreiche weitere Bodenverunreinigungen entfernt. Circa drei Hektar umfasst der vierte Rückbauabschnitt, der bis September beendet sein soll.

Bereits fertig ist die Gefahrostoffsanierung der Gebäude, das heißt sämtliche gefährlichen Stoffe, wie zum Beispiel Asbest und giftige Farben wurden schon entfernt. Rückgebaut werden, wie der Geschäftsführer der Pfaff-Areal Entwicklungsgesellschaft (PEG), Stefan Kremer, erklärt, die Gebäude 20 und 80. „Beide Gebäude waren ursprünglich multifunktionale Werkhallen, hier waren unter anderem die Lackiererei, die Stahlbearbeitung und Teile der Montage untergebracht“, erläutert Kremer. Während Gebäude 20 komplett entfernt wird, bleibt der Kopfteil des Gebäudes 80, der sogenannte Hansabau, erhalten. Gegenüber der ursprünglichen Planung, wonach der aktuelle Bauabschnitt 1 bereits hätte beendet sein sollen, ist man im leichten Verzug. Hauptgrund dafür sind die Kampfmitelräumarbeiten, die wesentlich aufwendiger sind als zunächst bekannt. „Insbesondere in der Südwesthälfte des Areals liegen viele Bombentrichter aus dem Zweiten Weltkrieg“, erklärt Kremer. „Leider wurden diese, wie wir inzwischen wissen, nach Ende des Krieges teils mit hochgefährlichem Material verfüllt, darunter Bombensplitter und noch explosive Munitionsreste. Das muss komplett entfernt werden.“ Das Problem dabei: Die Trichter reichen teilweise bis zu vereinhalf Meter unter das heutige Oberflächeniveau. Viel Arbeit also für die Sondierungstrupps der Kampf-



Das Foto zeigt den Rückbau des westlichen Teils von Gebäude 80. Links im Bild PEG-Geschäftsführer Stefan Kremer.

FOTO: PS

mittelräumfirmen, ohne die es gar nicht möglich wäre, überhaupt in den Untergrund einzugreifen.

Zum Vorschein kamen bislang glücklicherweise nur kleinere Munitionsreste und Brandbomben, die alle entfernt werden konnten. Welche Auswirkungen ein großer Fund, etwa einer Fliegerbombe, aktuell hätte, will sich Stefan Kremer gar nicht ausmalen. „Im Falle einer Entschärfung liegt das Westpfalzklinikum im Gefährdungsradius. Die Evakuierung eines Krankenhauses ist mitten in der dritten Pandemiewelle jedoch schlicht nicht zulässig. Das heißt, die Entschärfung müsste warten, bis sich die

Pandemiesituation entspannt. Die Folge für uns wäre ein Baustopp in Teilbereichen des Geländes.“

Wenn alles gut geht jedoch, sind mit Fertigstellung des vierten Rückbauabschnitts im Spätsommer die Ordnungs- und Erschließungsmaßnahmen in der kompletten Südhälfte des Areals beendet. Nach Ende des Rückbaus beginnt dann die eigentliche Erschließung und damit Baureifmachung.

Die Wärmeversorgung wird aufgebaut, ebenso werden Wasser, Strom und Glasfaser verlegt. Ab Mitte 2022 geht es dann mit dem Rückbau in der nördlichen Hälfte weiter, beginnend

an der Bahnlinie im Westen. Ebenfalls 2022 beginnt zudem die Stadtentwässerung mit dem Bau des zentralen Regenrückhaltebeckens. Bis Ende 2026 soll das gesamte Areal sowohl saniert wie auch erschlossen sein.

Was entsteht auf dem Pfaff-Areal?

Auf dem ehemaligen Pfaff-Areal soll auf insgesamt rund 19 Hektar ein völlig neuer Stadtteil entstehen. Seit Anfang November 2016 laufen die Rückbauarbeiten, parallel dazu die umfangreiche Boden- und Grundwasseranierung. Von den Bestandsgebäu-

den, die erhalten werden sollen, wurden durch die PEG in der Vergangenheit bereits das Neue und das Alte Verwaltungsgebäude und das Alte Kesselhaus vermarktet. In städtischem Besitz bleiben die Pforte, die von der PEG selbst genutzt werden wird, sowie das Neue Kesselhaus.

Dort soll das Reallabor des vom Bund geförderten Projektes EnStadt: Pfaff entstehen. Also die zentrale Anlaufstelle für Nutzer, Investoren, Planer, Forscher, die Bevölkerung sowie externe Interessenten, die sich dort über das innovative Energie-, Mobilitäts- und IKT-Konzept des Pfaff-Quartier informieren können. |ps

OB wendet sich an Erzieherinnen und Erzieher



OB Klaus Weichel

FOTO: PS

Liebe Erzieherinnen und Erzieher,

seit einem Jahr beherrscht uns nun die Pandemie. Seit einem Jahr müssen wir immer wieder mit neuen Verordnungen und Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus umgehen. Sie können die Situation noch nicht einschätzen. Sie können noch nicht verstehen, warum sie nicht mit den Nachbarkindern spielen dürfen oder alle ihr Gesicht abdecken. Die ganze Situation ist enorm befremdlich für unsere Kinder.

Ihnen als Erzieherinnen und Erziehern in den Kindertagesstätten wird dies alles als weitere Last auf die Schultern gelegt. Die Pandemie zwingt Sie zu ständig neuen Betreuungsbedingungen, die Sie auch in kür-

zester Zeit umsetzen müssen. Sie müssen den Kindern die aktuelle Lage erklären und den Eltern die neuen Maßnahmen. Sie müssen trotz Maske und Abstand Vertrauen zu den Kindern aufbauen und ihnen Regeln vermitteln. Nicht nur dieser Mehrbelastung sind Sie tagtäglich ausgesetzt, sondern auch der eigenen Gefährdung der Ansteckung. Auch Sie haben Angehörige, die eventuell auch noch vorbelastet sind, die Sie nicht dem erhöhten Risiko aussetzen möchten.

Das alles sind Faktoren, die Ihre Arbeit weiter einschränken und Ihre Arbeit immer mehr belasten. Dies müssen Sie tagtäglich zum Wohle unserer Kleinsten abfedern. Sie als Bezugspersonen zu den Kindern müssen nun noch mehr aushalten und weiterhin stark sein.

Ich kann nur erahnen, wie sehr dies alles an Ihren Kräften zehrt, wie sehr die Belastungen immer größer werden und wie wenig Hoffnung auf Besserung Sie sehen. Ihr Beruf kann nur mit viel Herz und Freude ausgeübt werden und fordert viel mehr, als wir uns vorstellen können. Aber vor allem ist er eins: eine unglaublich große Stütze für unsere Gesellschaft.

Es liegt bereits ein schwieriges Jahr hinter Ihnen und noch eine schwierige Zeit vor Ihnen. Die Impfungen gehen jedoch voran und wir sehen Licht am Ende des Tunnels.

Ich danke Ihnen für Ihre großartigen Leistungen, die Sie - vor allem im letzten Jahr - für die Stadt Kaiserslautern und unsere Kinder erbracht haben.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Forschung und Entwicklung für ein klimaneutrales Pfaff-Quartier

Projekt EnStadt: Pfaff hat bundesweiten Vorbildcharakter

Auf dem Gelände des ehemaligen Unternehmens Pfaff ein klimaneutrales Stadtquartier entwickeln, das zum Nachahmen gereicht: Das ist das Ziel des vor gut 3,5 Jahren gestarteten Projektes EnStadt: Pfaff. Ein Leuchtturmprojekt, das auf modernste Technologien, den hohen Einsatz regenerativer Energien, auf intelligente Mobilitätslösungen und eine umfassende Digitalisierung setzt. In dem neuen Quartier soll es sich einmal gut leben und arbeiten lassen, generationsübergreifend für alle. Unter der Leitung der Stadt Kaiserslautern sowie des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) erforschen und entwickeln dafür insgesamt acht Partner im Konsortium innovative Lösungen.

„In den letzten drei Jahren ist bereits viel geschehen. Da der Begriff Pfaff mit der Stadt aufs engste verbunden ist und vielen Bürgerinnen und Bürgern die Entwicklung des Geländes sehr am Herzen liegt, möchten wir künftig regelmäßig über die neuesten Entwicklungen informieren“, sagt Bau- und Umweltdezernent Peter Kiefer. Das Projekt EnStadt: Pfaff ist seinen Worten zufolge aus Sicht des Klimaschutzes ebenso wie aus städtebaulicher Sicht ein großer Wurf. „Was hier entsteht und an Erkenntnissen gewonnen wird, kann anderen Kommunen als Leitbild dienen. Bundesweit setzen wir mit dem klimaneutralen Quartier auf dem Pfaff-Areal neueste Standards mit dem Gütesiegel 'made in Kaiserslautern'. Nach einem jahrzehntelangen Dornröschenschlaf, dem das gut 19 Hektar große



Das Kesselhaus wird derzeit zum EnStadt: Pfaff-Reallabor umgebaut

FOTO: PS

innenstadtnahe Areal ausgesetzt war, entsteht hier in naher Zukunft ein hochinnovatives Vorzeige-Quartier, dem ich mit Spannung und Freude entgegen sehe“, führt Kiefer weiter aus.

Die kalkulierten Gesamtausgaben belaufen sich auf 27 Millionen Euro. Mit insgesamt 23 Millionen Euro wird das Projekt von den beiden Bundesministerien für Wirtschaft und Energie sowie für Bildung und Forschung gefördert. Die Stadt erhält davon Fördermittel in Höhe von etwa fünf Millionen Euro, die Förderquote liegt bei 80 Prozent.

Projektpartner sind neben der Stadt und dem Fraunhofer ISE aus Freiburg, die städtische Pfaff-Areal-Entwicklungsgesellschaft (PEG), das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) aus Kaiserslautern, die Hochschule Trier mit ihrem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) am Umweltcampus Birkenfeld, die Hochschule Kaiserslautern, die Hochschule Fresenius (Idstein) sowie die Palatina Wohnbau GmbH. Alle Verbundpartner führen gemeinsam jeweils verschiedene, vom Bund geförderte Teilprojekte durch. |ps

„Bundesnotbremse“ ersetzt Allgemeinverfügung

Mit Inkrafttreten der sogenannten Bundesnotbremse wurden bundesweit einheitliche Corona-Schutzmaßnahmen bei einer 7-Tage-Inzidenz von über 100,150 und 165 erlassen. Die Allgemeinverfügung der Stadt Kaiserslautern vom 14. April, die bereits vor Inkrafttreten der Bundesnotbremse aufgrund des Anstiegs der 7-Tage-Inzidenz auf über 100 Neuinfektionen auf 100.000 Einwohner erlassen wurde, enthält zum Teil davon abweichende Regelungen. Zur Vereinheitlichung der geltenden Schutzmaßnahmen hebt die Stadt Kaiserslautern daher ihre Allgemeinverfügung auf (siehe den amtlichen Teil dieser Amtsblattausgabe). Es gelten somit die Regelungen der 19. Corona-Bekämpfungsverordnung Rheinland-Pfalz und des § 28 b des Infektionsschutzgesetzes („Bundesnotbremse“). Nähere Informationen sind auf der Homepage kaiserslautern.de/corona zu finden. |ps

Maikerwe abgesagt

Nach Beratung im Krisenstab wird die diesjährige Maikerwe abgesagt. Grund ist die aktuelle Pandemielage mit weiterhin steigenden Inzidenzzahlen in der Stadt Kaiserslautern (Stand 26. April: 175,9) sowie den aggressiveren und damit ansteckenderen Virusmutationen. Nach den damit einhergehenden Maßnahmen nach dem neuen Infektionsschutzgesetz („Bundesnotbremse“) sowie den entsprechenden weitergehenden Regelungen des Landes ist die Durchführung einer Kerwe bis einschließlich 23. Mai 2021 untersagt. Ob und inwiefern eventuell wie vergangenen Herbst wieder ein privates Alternativangebot des Schaustellerverbandes denkbar wäre, müsste entsprechend der dann geltenden Rechtslage überprüft werden. Aktuell liegt der Stadtverwaltung hier noch kein entsprechender Antrag vor. |ps

Ratssitzung wird live übertragen

Die Sitzung des Stadtrats am Montag, 3. Mai, wird dank der Unterstützung von herzlich digital live im Internet übertragen. Interessierte können den Fortgang der Sitzung auf dem städtischen Youtube-Kanal www.youtube.com/stadtklverfolgen. Beginn ist um 15 Uhr.

Die Tagesordnung sowie weitere Informationen sind wie immer im Rat sinformationssystem auf der städtischen Homepage zu finden. |ps

Zoo: Einlass nur mit Termin und negativem Schnelltest

Aufgrund der Regelungen des neuen Infektionsschutzgesetzes dürfen Gäste seit Samstag, 24. April, nur noch den Zoo besuchen, wenn vorab ein Termin vereinbart wurde und ein bestätigter negativer Schnelltest vorgezeigt werden kann, der nicht älter als 24 Stunden ist. Bestätigte Schnelltests bieten die diversen Teststationen an, die es mittlerweile in der Stadt sowie im Umland gibt. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 06371 90913, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellinfo@pvg-suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Am Montag, 03.05.2021, 15:00 Uhr findet in der Fruchthalle, Fruchthallstraße 10, 67655 Kaiserslautern eine Sitzung des Stadtrates statt.
Die Sitzung findet als Hybrid-Sitzung statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil		
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	21. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung	7. Flächenveräußerung im Bereich Einsiedlerhof, Von-Miller-Straße
2. Neuordnung der Geschäftsbereiche	22. Änderungen in Ausschüssen und anderen Gremien	8. Gewerbe- und Dienstleistungspark Europahöhe, Erweiterung 1
3. Ausschreibung der Stelle einer/eines Beigeordneten	23. Schuldenbericht 2020 der Stadt Kaiserslautern	9. Verkauf eines Grundstücks und einer Grundstücksteilfläche in der Gemarkung Kaiserslautern
4. Bädersaison 2021 - Vorstellung von Prognoseberechnungen	24. Öffentlich-rechtlicher Vertrag mit dem Landkreis Südwestpfalz über die Kostenbeteiligung an der Jakob-Reeb-Schule in Waldfischbach-Burgalben (Schule mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung)	10. Verlängerung eines Erbbaugrundstückes
5. EnStadt: Pfaff - Wärmeversorgung des Pfaffquartiers	25. Beteiligung der Stadt Kaiserslautern am Convention Bureau Rheinland-Pfalz	11. Auftragsvergabe - Schulzentrum Süd, Neubau Fachklassentrakt, Sanitärinstallationsarbeiten
6. Erhebung von Vorausleistungen auf den Erschließungsbeitrag der Verkehrsanlage „Maienweg“ in Erfenbach	26. Regelmäßiger Sachstandsbericht „Corona“	12. Auftragsvergabe - Schulzentrum Süd, Neubau Fachklassentrakt, Heizung, Lüftung, Wärmedämmung
7. Beteiligung am Kommunalen Projektbüro OZG in Rheinland-Pfalz	27. Regelmäßiger Bericht zur Digitalisierung (vorsorglich)	13. Auftragsvergabe - Referat Gebäudewirtschaft, Rahmenvertrag für Metallbau- und Schlosserarbeiten
8. Konzern-/Unternehmensverkabelung für die Stadtverwaltung Kaiserslautern im Zusammenhang mit der Glasfaseranbindung der Schulen	28. Kerosinablass (Antrag der Fraktion FDP)	14. Auftragsvergabe - Schulzentrum Süd, Neubau Fachklassentrakt, Wärmedämmverbundsystem
9. Bericht über die Beteiligungen der Stadt Kaiserslautern an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts für das Jahr 2019 (Berichtsjahr 01.01. bis 31.12.2019)	29. Bericht über die Vermarktungsperspektive des Pfaffareals (Antrag der FWG-Fraktion)	15. Bericht über die in den vergangenen zwei Jahren angefallenen Rechtberatkosten, welche im Zusammenhang mit der Stadtratsarbeit und den von Stadträten*Innen begleiteten Ämtern und Gremien (Antrag der CDU-Fraktion)
10. Übersicht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Kaiserslautern (Stand 31.12.2020)	30. Einrichtung einer Energiesicherungsstelle, um Strom- & Gassperren zu verhindern (Antrag der Fraktion DIE LINKE)	16. Mitteilungen
11. Mai- und Oktobermarkt 2021 - Entgeltentscheidung	31. Antrag auf Einrichtung eines begleitenden Arbeitskreises zum INSEK (Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN)	17. Anfragen
12. Neufassung der Entgeltordnung für Kerwen in den Ortsteilen und Fastnachtmarkt der Stadt Kaiserslautern	32. Rechtliche Überprüfung und Prüfung der Struktur der städtischen Gesellschaften am konkreten Beispiel des Konzerns SWK Stadtwerke Kaiserslautern GmbH (Antrag der CDU Fraktion)	
13. Auswirkungen der Corona Pandemie - Verzicht auf die Erhebung von Sondernutzungsgebühren für das Jahr 2021	33. Tourismus in der Region / in der Stadt Kaiserslautern (Antrag der AfD Fraktion)	gez. Dr. Klaus Weichel Oberbürgermeister
14. Einzelhandelskonzeption 2020 (Beschlussfassung über die Anregungen aus der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung und die Neufassung der Einzelhandelskonzeption 2020 als „Sonstige städtebauliche Planung“)	34. Investoren und Wohnungsbau in Kaiserslautern (Antrag der AfD Fraktion)	
15. Bebauungsplanentwurf „Mainzer Straße - Benzinoring, Teiländerung 2“, Festsetzung eines Sondergebiets für großflächigen Einzelhandel und gewerbliche Bauflächen (Beschlussfassung über die während der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen und den Bebauungsplan als Satzung)	35. Anzahl nicht anerkannter Flüchtlinge in Kaiserslautern mit Duldungsstatus (Antrag der AfD Fraktion)	
16. Neue Stadtmitte, 2. Realisierungsabschnitt (Beschlussfassung über die im Stadtrat am 19.08.2019 vorgelegte Planung)	36. Einrichtung der Stelle einer/s Queerbeauftragten (Antrag des Jugendparlaments)	
17. Bebauungsplanentwurf „Lauterstraße - Mühlstraße - Burgstraße - Maxstraße, Teiländerung 2“, Städtebauliche Neuordnung der Parkplatziächen an der Meuthstraße (Beschlussfassung über die während der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen und den Bebauungsplan als Satzung inklusive Stellplatzsatzung)	37. Bebauungsplan und Veränderungssperre DRK-Gelände (Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN)	
18. Bebauungsplanentwurf „Morlauerer Straße - Am Abendsberg - Lauterstraße - Rudolf-Diesel-Straße“, Städtebauliche Neuordnung des Plangebiets (Beschlussfassung über die während der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen sowie den Bebauungsplan als Satzung)	38. Gemeinsam gegen Fluglärm (Antrag der SPD-Fraktion)	
19. Sozialer Zusammenhalt - Gebiet Stadteilerneuerung „Kaiserslautern-Nordwest“	39. Mülleimer und Hygieneeinrichtungen IG Nord (Antrag der SPD-Fraktion)	
20. Information zur Thematik Gestaltungssatzungen im Stadtgebiet von Kaiserslautern zur Wahrung baugeschichtlicher Bedeutung des Stadtgebiets und dem Schutz der äußeren Gestaltung baulicher Anlagen.	40. Hybride Stadtratssitzung (Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN)	
	41. Sicherstellung der adäquaten Versorgung der Bevölkerung mit Kurzzeitpflegeplätzen nach Klinikaufenthalt unter Einbeziehung der Stiftung „Bürgerhospital“ (Antrag der CDU-Fraktion)	
	42. Mitteilungen	
	43. Anfragen	
	Nichtöffentlicher Teil (Beginn: 19:00 Uhr)	
	1. Sachstand FCK	
	2. Vermarktung des Fl.St.Nr. 1813/4, Neubaugebiet „Zwerchäcker“ - 3. Bauabschnitt	
	3. Vermarktung des Fl.St.Nr. 1813/3, Neubaugebiet „Zwerchäcker“, 3. Bauabschnitt	
	4. Veräußerung eines Erbbaugrundstückes	
	5. Teilflächenveräußerung, Breitenauer Straße, Gemarkung Hohenecken	
	6. Flächenveräußerung, Schlehweg, Gemarkung Dansenberg	

Bekanntmachung

Die Sitzung des Verwaltungsrates der Stadtentwässerung Kaiserslautern – Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Kaiserslautern (STE-AöR)

findet am **Donnerstag, den 06.05.2021** um **15:30 Uhr**

digital statt.

Tagesordnung

- Öffentlicher Teil**
1. Sachstandsbericht Gefährdungskarten Überflutungsvorsorge
 2. Sachstandsbericht Klimaanpassungskonzept (KLAK)
 3. Mitteilungen
 4. Anfragen

- Nicht öffentlicher Teil**
1. Vergabeentscheidung
 2. Vergabeentscheidung
 3. Mitteilungen
 4. Anfragen

Gez.
Beate Kimmel
Vorsitzende des Verwaltungsrats

Hinweis:
Der öffentliche Teil der Sitzung wird über den YouTube-Kanal der Stadt Kaiserslautern gestreamt.

NICHTAMTLICHER TEIL

Tourist Information verlost Reise

Marketingkampagne „Pfalz Du mal...“ geht weiter

„Pfalz Du mal“ – so heißt die neue vom Land geförderte Marketingkampagne der Tourist Information, um den Tourismus in der Barbarossa-Stadt wieder anzukurbeln. In großen Tageszeitungen in Nordrhein-Westfalen wurden bereits Anzeigen geschaltet, ebenso eine neue Webpräsenz unter www.pfalz-du-mal.de erstellt. Um die Anzeigenkampagne zu untermauern, wurde eine neue Webseite konzipiert. Unter www.pfalz-du-mal.de findet der potenzielle Gast schnell weiterführende Links und Infos für seine Urlaubsplanung.

Im nächsten Schritt kamen acht verschiedene Postkarten als Bausteine dazu, die, ebenfalls unter dem Motto „Pfalz du mal...“, zu verschiedenen Erlebnissen in und um Kaiserslautern einladen. Seit neuestem wurde nun ein Gewinnspiel freigeschaltet, bei dem Anregungen, Träumereien und Anekdoten gleichermaßen gefragt sind. „Alle, die mitmachen möchten, sind herzlich eingeladen, einen Brief an die Tourist Info schreiben, was sie bei einem Aufenthalt in Kaiserslautern erlebt haben oder wie sie sich einen Urlaub bei uns vorstellen. Das können schöne Geschichten und Erlebnisse von vergangenen Aufenthalten in Kaiserslautern sein oder auch Pläne und Wünsche für künftige Touren in der Region“, erklärt Oberbürgermeister Klaus Weichel. „Auch Kaiserslauterer



Eine der Postkarten, die zu Erlebnissen in und um Kaiserslautern einladen

FOTO: PS

Bürgerinnen und Bürger können sich beteiligen und etwas Nettes zu ihrer Stadt schreiben.“

Unter allen Einsendungen wird am Jahresende eine Wanderpauschale auf dem Prädikatswanderweg Pfälzer Waldpfad verlost. Enthalten sind vier Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück, ein Pfälzisches Menü im ältesten Fachwerkhaus der Stadt, ein 4-Gang-Schlemmermenü, Gepäcktransfer, Wanderkarte und Wege-

beschreibung. Die Teilnahmebedingungen findet man unter www.pfalz-du-mal.de.

Die schönsten Briefe sollen dann von bekannten Persönlichkeiten vorgelesen werden. Dabei werden diese mit dem Handy aufgenommen und das Video wird dann auf Facebook und Instagram veröffentlicht. Den Anfang macht der Oberbürgermeister persönlich. Die Tourist Information freut sich auf Post! |ps

Steigende Nutzerzahlen beim Handyparken

Über 13 Prozent des Parkaufkommens wird bereits digital abgewickelt

Vor genau drei Jahren wurde durch Beigeordneten Peter Kiefer der Startschuss für das Handyparken in Kaiserslautern gegeben. Das System zum bargeldlosen Bezahlen der Parkgebühren erfreut sich seit seiner Einführung wachsender Akzeptanz. „Mit dem Handyparken im April 2018 hat die Stadt einen wichtigen Meilenstein in Sachen Digitalisierung unternommen“, betont Beigeordneter Peter Kiefer. Schon zum damaligen Zeitpunkt stand für ihn außer Frage, dass das digitale Bezahlsystem auf große Beliebtheit bei der Bevölkerung stoßen werde. Nach rund 500 Nutzern im ersten Monat nach Einführung des Systems konnten bis zum Jahresende 2018 bereits über 7.000 mit dem Handyparken abgerechnete monatliche Parkvorhänge verbucht werden. Fast ausnahmslos stiegen die Zahlen innerhalb der letzten drei Jahre kontinuierlich an.

Im März dieses Jahres wurden knapp 25.000 über das Handyparken abgerechnete Parkvorgänge registriert. „Das entspricht über 13,5 Prozent des gesamten Parkaufkommens in Kaiserslautern. Eine stolze Quote und ein Beleg dafür, dass wir mit der Einführung des Systems die richtige Entscheidung getroffen haben. Gerade in der Zeit des erhöhten Infektionsschutzes bietet das Handyparken eine gute Möglichkeit, um nicht unnötig



Das Handyparken erfreut sich immer größerer Beliebtheit

FOTO: PS

mit öffentlichen Kontaktflächen in Berührung zu kommen“, ist der Beigeordnete überzeugt.

Handyparken in Kaiserslautern funktioniert mit allen in Deutschland gängigen Anbietern von Park-Apps fürs Smartphone. Nach dem Herunterladen der gewählten App erfolgt zunächst eine Registrierung mit den persönlichen Daten und dem KFZ-Kennzeichen. Danach kann der erste Parkvorgang über das Smartphone di-

rekt und unkompliziert gestartet werden. Die Gebühren für den Parkvorgang berechnen sich analog zum Parkschein am Parkscheinautomaten im Fünf- beziehungsweise Zehn-Minuten-Zyklus. Zusätzlich wird von Seiten des App-Anbieters eine geringe Transaktionsgebühr berechnet.

Der Parkvorgang endet entweder automatisch mit der voreingestellten Parkzeit, automatisch mit der auf der gewählten Parkfläche höchstzulässigen Parkdauer oder kann auch manuell beendet werden. Das Handyparken bietet dabei mehrere Vorteile. Durch manuelles Beenden der tatsächlichen Parkzeit muss nur die Zeit bezahlt werden, in der die Parkfläche auch tatsächlich genutzt wurde. Sollte die voreingestellte Parkzeit einmal nicht ausreichen, so kann diese bis zur zulässigen Höchstparkdauer auch aus der Ferne unproblematisch verlängert werden. Die lästige Suche nach passendem Kleingeld für den Parkscheinautomaten entfällt vollständig. Auch das Sammeln von Parkscheinen zur monatlichen Abrechnung von dienstlichen Parkvorgängen entfällt, da der App-Anbieter monatlich eine Abrechnung mit detaillierter Auflistung der Parkvorgänge zur Verfügung stellt. Die meisten Systemanbieter sind bundesweit vertreten, so dass die App auch in anderen Städten genutzt werden kann. |ps

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Kurzzeitpflege nach Klinikaufenthalt

Bedarf deutlich höher als Plätze zur Verfügung stehen

Fraktion im Stadtrat CDU

Derzeit stehen nicht genügend Kurzzeitpflegeplätze nach einem Klinikaufenthalt in Kaiserslautern zur Verfügung. Eine bemerkenswerte Folge hieraus ist auch ein regelmäßiger jährlicher Verlust des Westpfalzklunks. Auch wenn es keine kommunale Pflicht gibt, sich um solche Plätze zu kümmern, beantragen wir in der kommenden Stadtratssitzung, dass folgende Beschlüsse gefasst werden sollen: die Stadtverwaltung soll Ge-

sprache mit Verantwortlichen wieder aufnehmen, um eine Verbesserung der aktuellen Situation herbeizuführen und im Stadtrat hierüber berichten. Zudem soll die Verwaltung prüfen, ob weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Situation getroffen werden können (zum Beispiel Unterstützungsleistungen durch Bund und Land). Die Stiftung „Bürgerhospital Kaiserslautern“ ist Eigentümerin des Objektes Mennon-



FOTO: TOBIAS KOCH

tenstraße 28 in Kaiserslautern, welches derzeit an ZOAR vermietet und als Alten- und Pflegeheim genutzt wird. Das Gebäude ist sanierungsbedürftig, in seiner Substanz allerdings durchaus erhaltenswert. Die Vermietung endet im Laufe dieses Jahres. Das Objekt kann dann einer anderen Verwendung im Sinne der Stiftungszugewandt werden. Deshalb regen wir die Verwendung des Objektes „Mennonitenstraße 28“ als Einrichtung für Kurzzeitpflege an und bitten darum, die Stiftung zu ersuchen, vorhandene Geldmittel für diesen Zweck, insbesondere die Sanierung des Objekts, bereitzustellen.

AfD nimmt Stellung zum Verhalten der Grünen im Stadtrat

Fraktion im Stadtrat AFD

Eigentlich wollte die Fraktion der AfD anlässlich der Sitzung des Rates am 3. Mai Bezug auf den offenen Brief des Stadtvorstandes an die Mitarbeiter der Verwaltung und an die Mitglieder des Rates nehmen. Anlass war das Verhalten der Grünen im Bauausschuss am 12. April. Doch dies wurde von der Verwaltungsspitze nicht genehmigt. Anfragen seien möglich, aber keine Mitteilungsanträge, so die Begründung.

Dirk Bisanz: „Wir schließen uns dennoch der Rüge in dem offenen Brief an. Auch die Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sind gewählte Mandatsträger und haben dem Vertretungsauftrag der Wähler mit Anstand gerecht zu werden. Als Stadträte sind sie für Angelegenheiten, welche dem Oberbürgermeister beziehungsweise dem Stadtvorstand per Gesetz zur selbstständigen Erledigung übertragen sind, nicht zuständig. Hierzu gehört ganz klar die Organisationshoheit des Oberbürgermeisters in Personalangelegenheiten. Der Stadtrat hat zwar den Stadtvorstand und die Stadtverwaltung und insbesondere die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Die Aufsicht über die Bediensteten der Stadt obliegt jedoch allein dem OB und ist keinesfalls Sache einer Fraktion oder eines Mitglieds des Rates, im speziell-

len Fall also des Kollegen Simon Sander von der Fraktion der Grünen“.

Erschwerend kommt im aktuellen Fall hinzu, dass die Äußerungen des Herrn Sander eine Bloßstellung der Referatsleiterin, Frau Franzreb, und ihrer Person sowie eine Beschädigung ihrer Führungsposition darstellen. Die Bezeichnung der Lüge in öffentlicher Sitzung war ein gezieltes Untergraben des in Frau Franzreb gesetzten Vertrauens bei den Bürgern Kaiserslauterns. Dabei ging es nur um die politischen Ziele des Herrn Sander und der Fraktion der Grünen. Die überdies nicht gegebene Zuständigkeit beziehungsweise fehlende Weisungsbefugnis tritt bei einem solch groben Fehlverhalten eher in den Hintergrund.

Die Fraktion der AfD verurteilt diese Form der Mandatsführung und das öffentliche Bloßstellen von Führungskräften der Verwaltung auf das Schärfste. Die Diskreditierung der Referatsleiterin wurde von Herrn Sander politisch dazu verwendet, einer Amts- beziehungsweise Führungsperson dadurch zu schaden, ihr durch Vertrauensverlust und durch das in Frage stellen beruflicher Fähigkeiten ihre Überzeugungskraft zu



Fraktionsvorsitzender Dirk Bisanz

FOTO: AfD

entziehen oder sie gar aus dem Amt zu drängen oder ihre (politischen) Vorgesetzten unter Zugzwang zu setzen. Die AfD plädiert daher dafür, künftig in gleich gelagerten Wiederholungsfällen Mitglieder des Rates auch ohne vorhergehenden Ordnungsruf wegen besonderer Schwere ihres Fehlverhaltens von der laufenden Sitzung auszuschließen und des Sitzungssaales zu verweisen.

Bisanz ist sich sicher, dass die von Herrn Sander nachträglich und erst durch Aufruf seiner Fraktionskollegen vorgenommene Entschuldigung an den nachhaltigen Folgen seines Verhaltens nichts mehr ändern kann. Dies auch deswegen, weil laut Bericht der Rheinpfalz vom 17. April 2021 Herr Sander trotz Erklärung in seinem „offenen“ Brief an seiner Einstellung in der Sache nichts änderte.

An dieser Stelle möchte die AfD-Fraktion darauf hinweisen, dass ihr der zitierte „offene“ Brief des grünen Ratsmitglieds nicht zugegangen ist. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat die AfD bis heute nicht in ihren Verteiler aufgenommen – auch nicht in den sonstigen Fällen der gewöhnlichen Ratsarbeit.

Aus Sicht der Mitglieder der AfD-Fraktion lässt dieses Verhalten das Demokratieverständnis der grünen Ratsfraktion in einem zweifelhaften Licht erscheinen: andere, ebenso legitimierte – den Grünen aber unliebsame Mitstreiter – werden bei der Ratsarbeit einfach und dauerhaft ignoriert.

WEITERE MELDUNGEN

Kiefer pflanzt Baum des Jahres 2021 im Wildpark

Europäische Stechpalme ergänzt Baumbestand



Umweltdezernent Peter Kiefer (Mitte) half beim Pflanzen der Europäischen Stechpalme

FOTO: PS

Pünktlich zum Tag des Baumes am 25. April wurde der Wildpark um den Baum des Jahres 2021 – die europäische Stechpalme – erweitert. Rund um den Wildpark sind alle ausgewiesenen Bäume des Jahres seit dem Jahr 2000 verteilt zu finden. Umweltdezernent Peter Kiefer legte beim Pflanzen ordentlich mit Hand an. „Da Bäume einen wichtigen Beitrag im Sinne unserer Klimaschutzbemühungen darstel-

len, nehmen wir den Tag des Baumes gerne zum Anlass, auf die Bedeutung unserer grünen Lungen hinzuweisen.“

Die europäische Stechpalme ist ein immergrüner Baum und wirkt wie eine Exotin in unserer mitteleuropäischen Landschaft. Sie kann ein Baum oder ein Strauch sein, das hängt von den vorherrschenden Lichtverhältnissen ab. Zehn bis 15 Meter kann sie hoch werden, was etwa der Höhe eines

vierstöckigen Hauses entspricht. Grundsätzlich kann laut Kuratorium jede Baumart zum „Baum des Jahres“ gekürt werden. Die Kriterien orientieren sich zum einen an der ökologischen Bedeutung und der Seltenheit oder Bedrohtheit der Baumart. Im Vordergrund steht andererseits aber auch die Aufklärung der Bevölkerung über die Eigenarten der jeweils ausgewählten Baumart. jps

Stadt begrüßt neue Klimaanpassungsmanagerin

Anja Jung koordiniert Projekt im Referat Umweltschutz

Klimaveränderungen und Klimafolgen sind bereits seit einigen Jahren fest als Aufgabe im Referat Umweltschutz verankert. Seit April 2021 nimmt sich der Koordination und Organisation des umfangreichen Themenfeldes die 27-jährige Anja Jung an. Die aus dem Saarland stammende Raum- und Umweltplanerin hat im Zuge ihres Studiums an der Technischen Universität und der langjährigen Tätigkeit bei der Zukunftsregion Westpfalz e.V. Kaiserslautern schon seit geraumer Zeit kennen und schätzen gelernt.

Grundlage ihrer Arbeit ist die Umsetzung des vom Stadtrat beschlossenen Klimaanpassungskonzeptes. Das Konzept beinhaltet vier Themenschwerpunkte, zu denen jeweils verschiedene Maßnahmenpakete zählen. Anja Jung begleitet diese Projekte, die alle das Ziel haben, sich mittel- bis langfristig positiv auf die zukünftige



Anja Jung

FOTO: PS

klimatische Entwicklung auszuwirken. So gilt es zum Beispiel, bei der Auswahl neuer Bäume fürs Stadtgebiet

darauf zu achten, dass diese besser mit Trockenheit und Hitze zurechtkommen. Künftig sollen zudem mehr Schattenplätze vor Überhitzung im Sommer sorgen, was in den Planungen berücksichtigt werden muss. Neben Hitze und Kühlen sind der Hochwasserschutz und das klimaangepasste Bauen jeweils wichtige Bausteine. Es handelt sich also um einen klassischen Querschnittsbereich, der in den jeweiligen Fachreferaten seinen Niederschlag findet. Neben der internen Koordination ist Anja Jung auch Ansprechpartnerin für die Bürgerschaft, die in die Prozesse individuell eingebunden werden soll. jps

Weitere Informationen:

Weitere Infos zum Klimaanpassungskonzept sind auf der Homepage der Stadt unter www.kaiserslautern.de eingestellt.

Kaiserslautern bei 5G-Innovationswettbewerb erfolgreich

Neues Förderprojekt startet noch in diesem Jahr

Kaiserslautern hat erfolgreich am 5G-Innovationswettbewerb des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) teilgenommen. Bundesminister Andreas Scheuer stellte am vergangenen Freitag in Berlin die Liste der 48 Konzepte vor, die zusammen mit bereits zehn im Januar benannten Projekten in die Umsetzung gehen können. Ursprünglich waren 138 Ideen am Start. „Sie sind die Pioniere von 5G im Land. Wir haben das Geld im Umfang von 175 Millionen Euro bereitgestellt, das Geld ist für Sie reserviert, jetzt müssen die Anträge gestellt werden, wobei wir Sie gerne unterstützen. Wir brauchen die Akzeptanz der Bevölkerung und das geht nur über die Alltagsgauglichkeit“, so der Minister.

Im Mittelpunkt steht nun die Erpro-

bung von 5G-Anwendungen, die das städtische Leben erleichtern sollen, wie beispielsweise durch die Beobachtung und Lenkung des Verkehrs bei Tagesbaustellen oder Aufgaben der Sicherheit bei Großveranstaltungen. Das Projekt kann noch in diesem Jahr starten. Im Antrag veranschlagt die Stadt das benötigte Finanzvolumen auf etwa 3,5 Millionen Euro, die Förderdauer beträgt drei Jahre. Die Umsetzung und Aufgaben werden hauptsächlich von der KL.digital GmbH übernommen, die sich im engen Austausch mit der Stadtverwaltung, der Universität und den betreffenden Akteuren befindet.

Oberbürgermeister Klaus Weichel zeigt sich über diese erneute Modellfunktion der Stadt Kaiserslautern hoch erfreut: „Wir sind natürlich be-

geistert, dass wir nicht nur als Smart City unseren Beitrag zur Erprobung neuer Technologien leisten dürfen, sondern auch im Rahmen des 5G-Innovationswettbewerbs. Wieder zeigt sich: Kaiserslautern ist ein exzellenter Technologie-Standort, wir haben beste Voraussetzungen vor Ort, Innovationen zu erproben und sind in der Lage, schnelle und gute Anwendungen zu liefern. Das Konzept wurde sehr eng mit der Technischen Universität abgestimmt. Das ist ein klarer Wettbewerbsvorteil, nicht nur im Land, sondern darüber hinaus. In diesem Zuge möchte ich mich bei Herrn Gustav Herzog bedanken, der sich nachdrücklich für den Standort Kaiserslautern eingesetzt und gemeinsam mit Herrn Verlage am Konzept gearbeitet hat.“ jps